

184

als in der Ausführung und verräth schon dadurch, dass es zwar in provincialer Werkstatt hergestellt wurde, ihm aber ein besseres Urbild einer früheren (vielleicht hellenistischer) Zeit zugrunde lag.

Die Maasse des Altars betragen so weit jetzt messbar 1·20 m Höhe<sup>3)</sup>, 0·75 m Breite und 0·72 m Tiefe. Der eigentliche Altarkasten hat jedoch nur eine Breite von 0·46 m bei einer Tiefe von 0·42 m. Ihn umstehen auf seiner schräg ansteigenden unteren Vorladung die beinahe ganz als Rundwerke ausgearbeiteten Figuren; drei an der vorderen, je zwei an den übrigen Seiten. Drei dieser Gestalten knien,

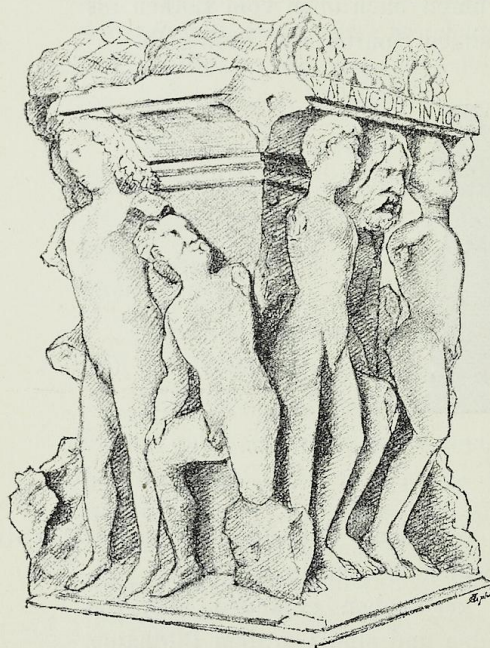


Fig. B 4.

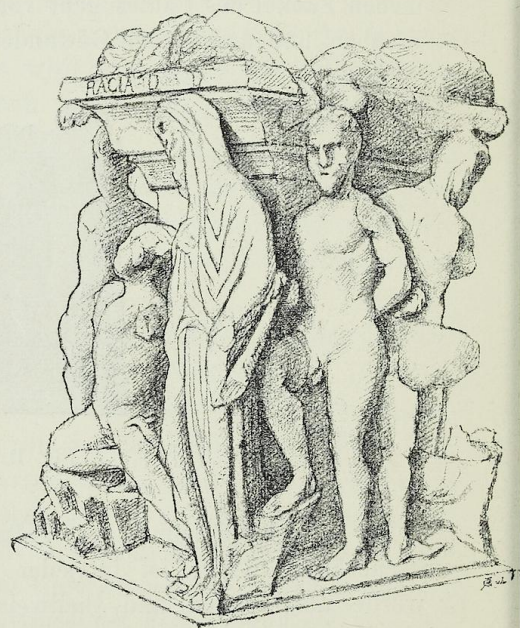


Fig. B 5.

Hauptaltar.

sechs stehen und sie tragen das breit über den Kasten ausladende Gesimse, dessen Mittelleiste vorne und rechts eine Inschrift aufweist.

Die obere Altarfläche wird rechts und links von in der Mitte eingeschnürten runden Polstern begrenzt, die aus Blättern gebildet zu sein scheinen und vorne durch ein Bandgeschlinge verbunden sind. Ihre Vorderfläche zeigt je ein pausbäckiges Gesicht, von dreifachem Blattkranze umrahmt, während die rückwärtigen Flächen nur roh behauen sind. Zwischen den Polstern in der Mitte hatte der Altar nach

<sup>3)</sup> Der unterste Theil des Altars steht jetzt in einer Holzverschalung, doch danken wir Herrn Tragau die Maasse der Basis: Höhe 0·15, Breite 0·85.